





Wie sie nun sehen konnte, war die Blüte wirklich eine Tulpe und auf dem dicken Blütenstempel in ihrem Inneren saß ein kleines Mädchen! Es war kaum größer als ein Daumen, deshalb gab die Frau ihm den Namen Däumelinchen. Endlich hatte sie die Tochter, nach der sie sich so lange gesehnt hatte. Auch wenn es wohl das kleinste Kind der Welt war, so liebte die Frau es doch wie ein großes Kind. Sie liebkoste ihre kleine Tochter, kümmerte sich liebevoll um sie und genoss jeden Augenblick, den sie mit ihr verbrachte. In der Nacht schlief Däumelinchen in einer Walnusschale, mit Veilchenblättern als Matratze und einem Rosenblatt als Decke. Die Tage verbrachte das kleine Mädchen vergnügt spielend, ganz so wie alle anderen Kinder auch.

Däumelinchen war verzweifelt. Auch wenn er ein achtbarer und wohlhabender Herr zu sein schien mit einem großen und sicheren Heim, so mochte das Mädchen doch auf keinen Fall einen Maulwurf zum Mann haben! Aber als der schwarze Samtpelz den beiden Damen nun seinen Besuch abstattete, hatte Däumelinchen keine andere Wahl, als der Maus zu gehorchen. Ihrer schönen Stimme wegen verliebte sich der Maulwurf auf der Stelle in sie, aber er ließ sich nichts anmerken, denn er war ein besonnener Mann. Vor Kurzem hatte er einen langen Gang durch die Erde gegraben, von seinem Haus bis zum Haus der Feldmaus. In diesem Gang durfte Däumelinchen nun spazieren gehen, so viel sie wollte.

